

OLYMPIA – DAS LEONIDAION

DAI Standort Abteilung Athen

Laufzeit seit 2014

Disziplinen Bauforschung, Klassische Archäologie

METADATEN



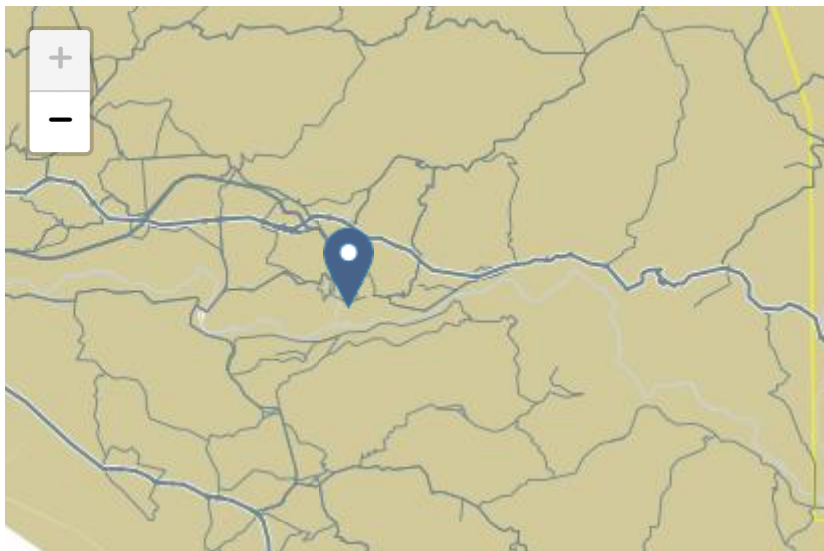
Laufzeit seit 2014

Disziplin Bauforschung, Klassische Archäologie

Methoden Architektonische Bauaufnahme

Projekt-ID 2532

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/182990>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

☒ Alle zulassen

☐ Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Dieses wurde in seiner Nordhälfte bereits in Zuge der Alten Olympia-Grabungen (1878–1881) aufgedeckt, die vollständige Freilegung erfolgte dann ein halbes Jahrhundert später, als 1954/55 und 1955/56 auch der südöstliche und südwestliche Quadrant von den über vier Meter hoch anstehenden Erdmassen befreit wurden.

Der von einer ionischen Säulenhalle umfangene spätklassische Bau mit dorischem Innenperistyl, der die Fundamente einer hallenartigen Vorgängerbebauung überlagert, wurde in römischer Zeit tiefgreifenden Umbaumaßnahmen unterzogen und ist bis zu seiner Zerstörung in spätantiker Zeit weiter- und umgenutzt worden. Durch die bauhistorische Neubearbeitung des Leonidaion können daher über die Bau- und Nutzungsgeschichte des Gebäudes hinaus auch wichtige Stationen in der Entwicklung des Gesamtheiligtums nachvollzogen werden.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Ziel des im Mai 2014 in Angriff genommenen Forschungsvorhabens ist es, durch die umfassende bauforscherische Neubearbeitung des Leonidaion eine differenzierte Bau- und Nutzungsgeschichte des Gebäudes zu erarbeiten und diese im chronologischen wie topographischen Kontext des Gesamtheiligtums zu verankern. Dabei soll u.a. die These untersucht werden, ob das Leonidaion bereits in seiner ersten Bauphase als Gästehaus mit Banketträumen genutzt wurde, wie dies für die römische Zeit durch Pausanias (Paus. 5, 12, 5) bezeugt ist, oder welche anderen Funktionen das Gebäude möglicherweise abdeckte. Es wird

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



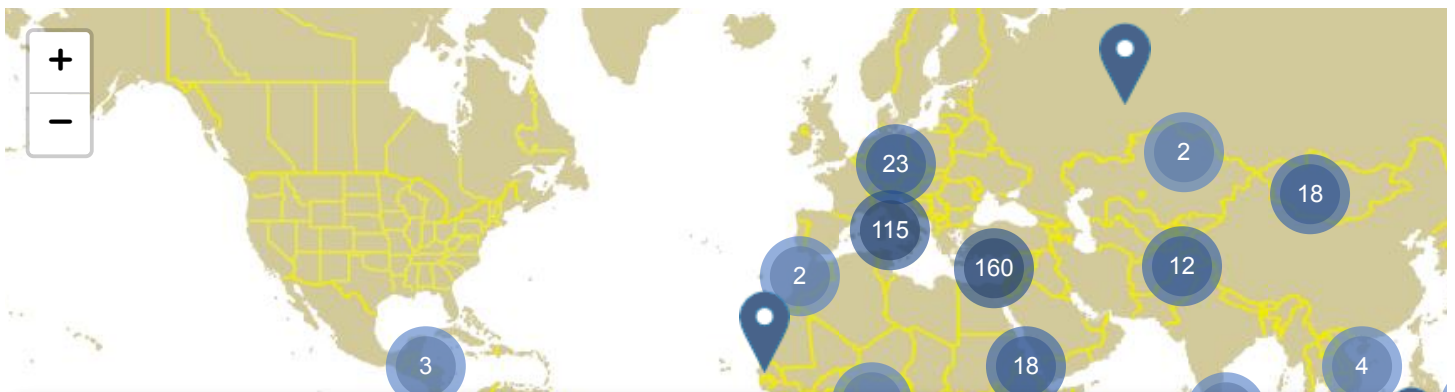
Einstellungen bearbeiten

Nach der Freilegung der unmittelbaren Umgebung des Zeustempels noch während der ersten Kampagne der deutschen Ausgrabungen in Olympia im Jahr 1875 wurde die systematische Erforschung des gesamten Heiligtums in Angriff genommen, sodass mit Abschluss der vierten Kampagne die Topographie der Altis weitgehend bekannt war. Erst zu diesem Zeitpunkt, zu Beginn des Jahres 1879, wurden durch das Hohe Direktorium in Berlin auch Ausgrabungen im Westen von Olympia verfügt, sodass am 10. April 1879 zwei große Suchschnitte, der sogenannte Nordwest- und Südwestgraben gezogen wurden, welche die bereits in großen Teilen ergrabene Altis mit dem östlichen Kladeosufer verbanden. Im Südwestgraben wurden schließlich Ende Mai desselben Jahres die Reste eines Gebäudes mit ionischer Säulenstellung freigelegt, in welchem später das Leonidaion erkannt werden sollte.



KULTURERHALT

VERNETZUNG



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Olympia

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

EXTERNE MITGLIEDER



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten